

Einzelercheinungen ihre Korrelate im anorganischen und auch kosmischen Gesamtgeschehen. Alle die verschiedenen Zustände der Materie, welcher Art sie auch seien, alle ihre chemischen, physikalischen, organischen Gestaltungen und Wandlungen hängen innerlich zusammen — sie sind Ausdruck für ein innerlich übergeordnetes Ganzes und daher Lebendiges.“ Hier wird sehr schön gesagt, daß in der Welt alles sinnvoll zusammengeht, aber die Vorstellung, daß der Kosmos und die Lebewesen als Teile eines übergeordneten lebenden Wesens unter sich geeint sind, soll wohl nicht wörtlich verstanden werden. Ein einziger Wille, ein einziger Plan hält alle geschaffenen Dinge zusammen; eine Seinseinheit bilden sie nicht. Der Verfasser wollte hier offenbar recht deutlich seinen von der rein mechanischen Erklärungsmethode abweichenden Standpunkt herausstellen, und dazu gibt ihm sein Buch ein Recht; aber die Form, in der diese Abkehr zum Ausdruck kommt, können wir nicht annehmen.

R. Frank S. J.

1. Biologie der Blütenpflanzen. Eine Einführung an der Hand mikroskopischer Übungen. Von Prof. Dr. W. Schoenichen. 8° (216 S.) Freiburg i. Br. 1924, Theod. Fischer Verlag. Geb. M 8.—

Das Buch ist einer der ersten Bände der „Biologischen Studienbücher“. Damit sind sein Zweck und die Kreise, an die es sich in erster Linie wendet, angegeben. Es soll Lehrer und Studierende anleiten, mit wenig Hilfsmitteln all das zu sehen, was heute in allen höheren Schulen, ja selbst an manchen Volksschulen, über die Anpassung der einzelnen Pflanzenorgane an die Umwelt (Licht, Wärme, mechanische Einflüsse wie Wind und Wasserströmungen, Verletzungen durch Tiere und Parasiten, Feuchtigkeit, Trockenheit usw.) gelehrt wird. Zahlreiche (306) sehr gute Zeichnungen erläutern den Text. Überall ist angegeben, wie im Bau, in der Lagerung und Zusammenfügung der Zellen, alles den Aufgaben der betreffenden Organe entspricht. Es wird auch auf die Bauprinzipien hingewiesen, die der Mensch bei seinen technischen Schöpfungen genau wie die Natur befolgt, wie das in vorbildlicher Weise zuerst Haberlandt getan hat. Die Kenntnis der Anatomie der Pflanzen ist vorausgesetzt.

R. Frank S. J.

2. Pflanzenbiologie. Schilderungen aus dem Leben der Pflanzen. Von Prof. Dr. W. Migula. 2., verbesserte Auflage. 8° (390 S.) Mit 166 Abbildungen und

15 Tafeln. Leipzig 1926, Quelle & Meyer. Geb. M 15.—

Der Verfasser will in einem nicht zu umfangreichen Bände das Wichtigste aus dem Leben der Pflanzen darlegen; daher der Untertitel „Schilderungen“. Das bedeutet aber nur, daß alles, was weitere Kreise besonders interessiert, ausführlicher dargestellt wird; in Wirklichkeit ist das ganze Pflanzenleben beschrieben. Im ersten Abschnitt über die Fortpflanzung der Gewächse werden neben dem allgemeinen Vorgang der Befruchtung die Übertragung des Blütenstaubes durch Wind und Insekten, die sinnvollen Einrichtungen zur Anlockung der Insekten, die bis ins Kleinste gehende gegenseitige Anpassung von Blüten und Insekten, die Schutzeinrichtungen gegen unerbetene Gäste, die Bedeutung der Kreuzung, der Selbstbefruchtung usw. dargelegt. Im zweiten Abschnitt über die Verbreitung der Pflanzen werden die verschiedenen Weisen besprochen, die der Verbreitung der Samen resp. Sporen an andere Orte dienen. In den weiteren Abteilungen werden besondere Schutzeinrichtungen gegen ungünstige Lebensbedingungen, die Anpassungsfähigkeit an Änderungen in Klima und Boden, die Pflanzengesellschaften, Symbiose und Genossenschaftsleben, geschildert. Alles wird durch sehr gut ausgeführte Bilder, darunter viele photographische Aufnahmen, anschaulich gemacht. Das Buch bildet ein schönes Festgeschenk für Naturfreunde; es kann auch recht gut als wissenschaftliche Grundlage für die weitere philosophische Vertiefung der Lebenslehre dienen.

R. Frank S. J.

Asienbücher

1. Zwischen Nil und Kaukasus. Von Paul Schüß. Ein Reisebericht zur religionspolitischen Lage im Orient. 8° (VIII u. 246 S.) München 1930, Chr. Kaiser. M 5.80
2. Anbetung mir. Indische Offenbarungsworte, aus dem Sanskrit ins Deutsche gebracht von Heinrich Zimmer. 8° (56 S.) München 1929, R. Oldenbourg. M 3.20
3. Spiel um den Elefanten. Ein Buch von indischer Natur. Von Heinrich Zimmer. 8° (IV u. 184 S., 5 Tafeln.) München 1929, R. Oldenbourg. M 8.50
4. Om mani padme hum. Meine China- und Tibetexpedition 1925/28. Von Wilhelm Gilchner. Mit 103 Abbildungen und Skizzen sowie 1 Übersichtskarte. 8° (X u. 352 S.) Leipzig 1929, Brockhaus. Geb. M 15.—